

DER BÜRGERMEISTER

Gemeinde Halstenbek

Gleichstellungsbeauftragte

Name Celia Letzgus
Telefon 04101 491 102
Fax 04101 40 16 91
E-Mail celia.letzgus@halstenbek.de
Zimmer 30/OG

19.01.26

Pressemitteilung

Sozialministerin Aminata Touré besucht das Gewaltschutzhaus in Halstenbek

Stärkung des Schutzes und der Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder

Halstenbek, 15.01.2026 – Die Sozial- und Gleichstellungsministerin des Landes Schleswig-Holstein, Aminata Touré, hat das Gewaltschutzhaus in Halstenbek besucht, um sich vor Ort ein Bild von der wichtigen Arbeit der Einrichtung zu machen und sich über das neue innovative Konzept der Gemeinde zu informieren.

Im Mittelpunkt des Besuchs standen Gespräche mit der Gemeinde Halstenbek vertreten durch den Bürgermeister Jan Krohn, die stellv. Bürgermeisterin Frau Ines Strehlau und die Gleichstellungsbeauftragte Celia Letzgus, welche das Modellprojekt initiiert hat, und die Einrichtung leitet. Themen waren aktuelle Herausforderungen, Unterstützungsbedarfe und zukünftige Entwicklungen im Bereich des Schutzes vor häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt. Das Gewaltschutzhaus bietet betroffenen Frauen und ihren Kindern, einen Zufluchtsort, an dem sie zur Ruhe kommen, neue Perspektiven entwickeln und ihre Angelegenheiten regeln können. Außerdem sprach die Ministerin mit einigen Bewohnerinnen.

„Geschlechtsspezifische Gewalt ist leider nach wie vor Realität. Wir müssen konsequent gegen männliche Gewalt vorgehen und Frauen und Kindern in Notsituationen unterstützen. Als Land investieren wir deshalb in Maßnahmen, die Schutz, Stabilität und neue Perspektiven für Frauen und ihre Kinder bieten, und nehmen darüber hinaus männlicher Täter und die Ursachen von Gewalt stärker in den Fokus. Das Gewaltschutzhaus in Halstenbek ist ein sehr gutes Beispiel für ein niedrigschwelliges, ergänzendes Angebot. Hier finden Frauen und ihre Kinder schnell und unkompliziert lebensnahe Hilfe und Sicherheit.“

Öffnungszeiten

- Montag, Dienstag, Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr ■ Dienstag auch 14.00 - 18.00 Uhr
- Freitag 8.00 - 12.30 Uhr ■ Weitere Termine nach Vereinbarung

Halstenbek im Internet

- www.halstenbek.de ■ info@halstenbek.de
- www.facebook.com/GemeindeHalstenbek

Der Bürgermeister und die örtliche Politik, begrüßten den Besuch der Ministerin: „Der direkte Austausch mit dem Ministerium ist für uns von großer Bedeutung. Er zeigt Wertschätzung für die Arbeit und hilft, die Situation von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern sichtbar zu machen.“

Die Gleichstellungsbeauftragte erklärt: „Vor dem Hintergrund des dramatischen Mangels an bezahlbarem Wohnraum und der daraus resultierenden langen Verweildauern der Betroffenen in Frauenhäusern ist ein ergänzendes, niedrighschwelliges Schutzangebot sinnvoll. Ziel ist es, von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern gemäß der Istanbul-Konvention schnell und wirksam Schutz, Stabilität und Unterstützung zu bieten sowie die Unterversorgung an Frauenhausplätzen abzufedern. Das Gewaltschutzhaus in Halstenbek richtet sich dabei an eine spezifische Zielgruppe von Frauen mit ihren Kindern, die einen kleinen bis mittleren Betreuungsbedarf haben, bei denen keine akute Verfolgung durch den Täter vorliegt, und frühzeitig ansetzt, um Eskalationen und Hochrisikogefährdungen zu verhindern.“

Das Konzept ermöglicht den betroffenen Frauen und Kindern, im vertrauten sozialen Umfeld zu bleiben sowie Gewaltfolgen zu mindern und das Fortsetzen von Gewaltdynamiken in der nächsten Generation frühzeitig zu unterbrechen. Dies trägt maßgeblich zur Stabilisierung bei und verhindert zusätzliche Belastungen durch erneute Ortswechsel oder unsichere Notlösungen. Kommunal verankerten Modellprojekte können das bestehende Hilfesysteme ergänzen, Prävention stärken und Schutz frühzeitig und wohnortnah gewährleisten.

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Gewaltschutzinfrastruktur unter anderem durch Landesförderprogramme, Personal- oder Investitionsmittel. Ziel ist es, den Zugang zu Schutz- und Beratungsangeboten landesweit sicherzustellen und weiter auszubauen.

Der Besuch unterstreicht die Bedeutung des Gewaltschutzes als zentrale sozialpolitische Aufgabe und das gemeinsame Ziel von Politik und Trägern, Betroffene nachhaltig zu unterstützen und Gewalt wirksam zu bekämpfen.



Ines Strehlau (stellv. Bürgermeisterin), Celia Letzgus (Gleichstellungsbeauftragte), Jan Krohn (Bürgermeister) und Sozialministerin Aminata Touré in Halstenbek. Foto: Fenja Hardel